

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: DFF – Comic: www.marcel-und-pel.de



Mario Adorf Gert Fröbe Elke Sommer Am Tag, als der Regen kam

Am 4. März 2024 um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

Im Laufe der fünfziger Jahre war auch in Deutschland das Problem des zunehmend aufmüpfigen, zuweilen in die Kriminalität abgleitenden Nachwuchses immer virulenter geworden. 1959, drei Jahre nachdem der Spielfilm „Die Halbstarke“ für Aufsehen gesorgt hatte, wollte auch Berlins bedeutender Filmproduzent Artur Brauner auf diese Entwicklung reagieren.

Mit „Am Tag, als der Regen kam“ schuf er eine für ihn nicht untypische **Mixtur aus Ambition und Oberflächlich- sowie anderer Nachlässigkeit:** Einerseits überzeugt der Film mit einer prominenten Besetzung und vielen, für die damalige Zeit noch eher unüblichen Nachtaufnahmen aus den Straßen Berlins, fotografiert von dem renommierten Kameramann Karl Løb. Andererseits erzählt der Film kaum mehr als eine konventionelle Krimigeschichte, hier eben mit jungen Akteuren (deren Darsteller freilich zum Teil schon um die dreißig waren). Gert Fröbe als Vater und dem Alkohol verfallener Arzt, dem die Approbation entzogen wurde, beeindruckt nicht nur besonders, weil er eine für ihn ungewöhnliche, schwache, gebrochene Figur spielt – es ist auch so ziemlich die einzige, die eine gewisse Tiefe besitzt. Außerdem gibt es einige Unwahrscheinlichkeiten: So soll sich das Hauptquartier der Räuberbande im Keller des im Wiederaufbau befindlichen Reichstagsgebäudes befinden.

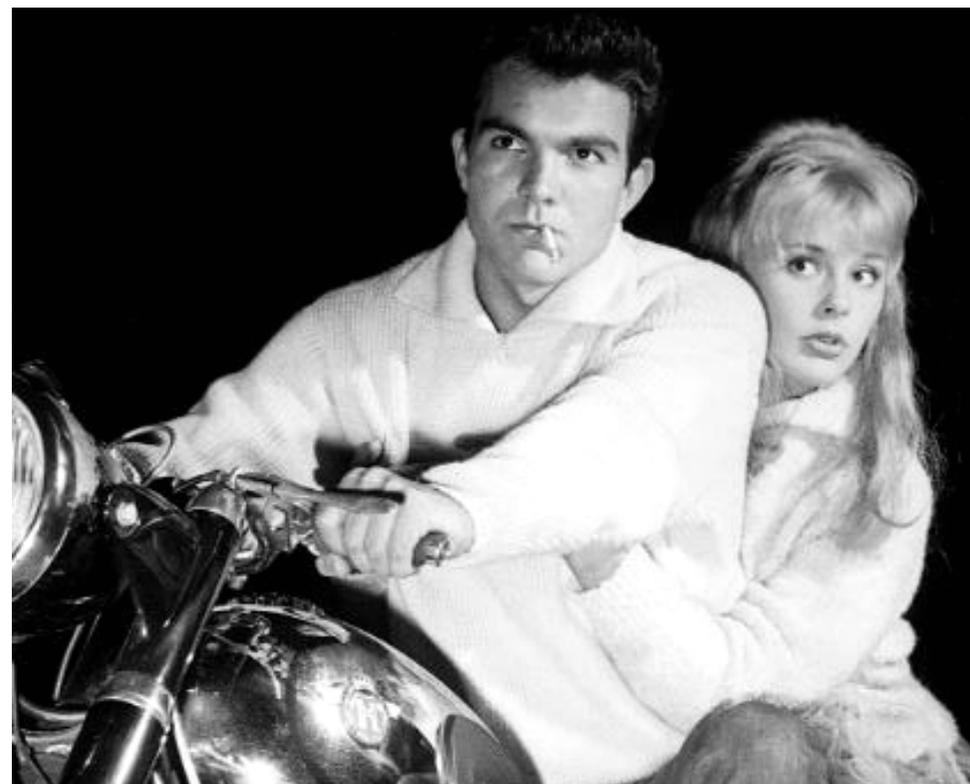
Schließlich der Filmtitel: Dieser war kurzfristig eingekauft worden, nachdem sich das gleichnamige Lied (Musik: Gilbert Bécaud, Text: Pierre Delanoë, deutscher Text: Ernst Bader) zu einem großen Hit entwickelt hatte. Natürlich ist es in dem Film (dessen Arbeitstitel „Schwarze Panther“ sich auf eine Bande bezog, die in München [!] ihr Unwesen getrieben hatte) zu hören, zu dessen Handlung hat es allerdings keinerlei Bezug. Da hier auch andere Schlager erklingen, fragt man sich, was Martin Böttcher (zu dessen ersten Arbeiten in seiner langen, erfolgreichen Karriere die Musik zu „Die Halbstarke“ gehörte) hier groß zu tun hatte.

Nichtsdestoweniger ist der Film – den der Hollywood-erprobte Gerd Oswald, Sohn des in der Weimarer Republik bedeutenden Filmemachers Richard Oswald, mitschrieb und inszenierte – **ein interessantes Zeitdokument und besitzt einige Qualitäten.**

VORSCHAU: Am Montag, 18. März 2024 um 17.30 Uhr folgt Slatan Dudows **Verwirrung der Liebe** (1958/1959), eine Art „Wahlverwandschaften“ unter jungen Leuten in Ost-Berlin, mit Annekathrin Bürger, Stefan Lisewski, Willi Schrade und erstmals der damals siebzehn-/achtzehnjährigen Angelica Domröse.

Am 1. April 2024 (Ostermontag) um 17.30 Uhr zeigen wir Franz Caps 1952 gedrehten Krimi **Die Spur führt nach Berlin**. In Nebenrollen: Barbara Rütting und der ebenso junge Wolfgang Neuss (nicht als Komiker, sondern als Gangster).

Und **am Montag, 15. April 2024 um 17.30 Uhr** Hardy Krüger und Loni von Friedl als Liebespaar in der neorealistischen Ost-West-Geschichte **Zwei unter Millionen**, die Victor Vicas und Wieland Liebske 1961 noch vor dem Mauerbau inszenierten. Mit dabei: Walter Giller und Joseph Offenbach.



Gerd Oswald hat genug amerikanische Erfahrung, um nicht ins Rührselige zu rutschen oder pathetisch anzuklagen.

lpk., Frankfurter Allgemeine vom 3. Dezember 1959

Am Tag, als der Regen kam – BRD 1959 – 89 Minuten – Schwarzweiß – R: Gerd Oswald – B: Heinz Oskar Wuttig, Gerd Oswald, Will Berthold – K: Karl Løb – M: Martin Böttcher – D: Mario Adorf, Gert Fröbe, Christian Wolff, Elke Sommer, Corny Collins, Claus Wilcke, Ernst Jacobi, Gerd Günther Hoffmann

Am 4. März 2024 um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 101, 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

www.cosima-filmtheater.de

www.berlin-film-katalog.de